

Beschluss Grosser Gemeinderat

2015-71 Interpellation der EVP/EDU-Fraktion betr. "Hochwasser der Zulg am 7. Juni 2015" (2015/10); Beantwortung

Traktandum 12, Sitzung 5 vom 16. Oktober 2015

Registratur

10.061.003 Interpellationen

Ausgangslage

An der Sitzung des Grossen Gemeinderates vom 21. August 2015 reichte die EDU/EVP-Fraktion eine Interpellation "Hochwasser Zulg vom 7. Juni 2015" (2015/10) ein.

Begehren

Am 4. Juli 2012 führte die Zulg Hochwasser und ging damals im Gebiet Müllerschwelle über die Ufer. Damals wurde von einem "Jahrhunderthochwasser" gesprochen und man ging davon aus, dass die Zulg nur selten so viel Wasser führt. Am 7. Juni 2015, also drei Jahre später gab es schon wieder die gleiche Situation und es wurden die gleichen Wassermengen gemessen. Die Zulg trat im Gebiet Müllerschwelle wieder über die Ufer. Nebst den grossen Wassermengen transportiert die Zulg in den Anfangsphasen Riesenmengen Holz, die sowohl 2012&2015 vor allem bei Brücken zu gefährlichen Situationen führte (Verklauung und anschliessende Überflutung). Steffisburg ist bei beiden Ereignissen glimpflich davon gekommen.

Wir gelangen mit folgenden Fragen an den Gemeinderat:

1. Wie weit fortgeschritten ist das Projekt "Hochwasserschutz Zulg & Absenkung Müllerschwelle" in Bezug auf die vorliegende Gefahrenkarte?
2. Stimmt die vorliegende Gefahrenkarte mit den Ereignissen 2012 und 2015 überein oder müsste nach den Ereignissen eine Verifizierung gemacht werden?
3. Das Gefahrenpotential bezüglich Holztransport in der Anfangsphase und Verklauungen bei den Brücken ist wohl als hoch einzuschätzen! Wie beurteilen die Verantwortlichen diese Gefahr? Können Massnahmen diesbezüglich getroffen werden?
4. Wie ist die Alarmierung der Anwohner im Gebiet Müllerschwelle organisiert und sichergestellt?
5. Sind grundsätzlich "Sofortmassnahmen" geplant?

Stellungnahme Gemeinderat

Am 22. August 2014 hat der Grosse Gemeinderat den Verpflichtungskredit von CHF 260'000.00 für die Projektierungsarbeiten im Zusammenhang mit der Längsvernetzung Zulg bewilligt. Im Herbst 2014 wurde der Auftrag für die Bearbeitung des Bauprojekts inkl. Wasserbauplan an das Ingenieurbüro Herzog erteilt. Unter der Leitung einer Projektgruppe mit Vertretern von Kanton und Gemeinde wurde in den vergangenen Monaten das Bauprojekt ausgearbeitet. Ende Oktober 2015 soll die Bevölkerung informiert und das Mitwirkungsverfahren eröffnet werden. Zeitgleich wird die Vorprüfung bei den Fachstellen durchgeführt. Es wird davon ausgegangen, dass das Projekt bis Ende 2016 genehmigt werden kann. Voraussetzung dazu ist, dass das Verfahren nicht durch Beschwerden verzögert wird. Im Idealfall kann Ende 2017 mit den Bauarbeiten gestartet werden.

Zu den Fragen der Interpellanten:

Frage 1: Wie weit fortgeschritten ist das Projekt "Hochwasserschutz Zulg & Absenkung Müllerschwelle" in Bezug auf die vorliegende Gefahrenkarte?

Die Projektphase steht kurz vor dem Abschluss. Dem Grossen Gemeinderat wird das Projekt an der Sitzung vom 16. Oktober 2015 vorgestellt, bevor das Genehmigungsverfahren mit der öffentlichen Mitwirkung gestartet wird. Die von der Zulg ausgehenden Gefahrenbereiche sollen mit der Ausführung des Projekts eliminiert werden.

Frage 2: Stimmt die vorliegende Gefahrenkarte mit den Ereignissen 2012 und 2015 überein oder müsste nach den Ereignissen eine Verifizierung gemacht werden?

Die Hochwasser haben die Aussagen der Gefahrenkarte bestätigt. Da die Überschwemmungszone im linksufrigen Abschnitt der Müllerschwelle durch die Realisierung des Ausbauprojekts eliminiert wird, sollte für die Überarbeitung und Anpassung kein Aufwand betrieben werden.

Frage 3: Das Gefahrenpotential bezüglich Holztransport in der Anfangsphase und Verklausungen bei den Brücken ist wohl als hoch einzuschätzen! Wie beurteilen die Verantwortlichen diese Gefahr? Können Massnahmen diesbezüglich getroffen werden?

Das Gefahrenpotential ist erkannt. Als Sofortmassnahme werden in den kommenden Wochen die oberhalb von Steffisburg liegenden Schwemmholzablagerungen aufgenommen, um in den Wintermonaten mögliche Gegenmassnahmen wie Zerkleinerung vor Ort oder Entfernung des Holzes ausführen zu können. Die immer wieder auftretenden Holzmassen haben dazu geführt, dass im Ausbauprojekt die Realisierung eines Holzrechens oberhalb von Steffisburg vorgesehen wurde.

Frage 4: Wie ist die Alarmierung der Anwohner im Gebiet Müllerschwelle organisiert und sichergestellt?
Die Alarmierung erfolgt bei Auslösung des Zulgalarms gemäss Alarmdispositiv der Feuerwehr Steffisburg mittels Lautsprecher/Alarmierungsfahrzeug.

Frage 5: Sind grundsätzlich "Sofortmassnahmen" geplant?

In Zusammenarbeit mit dem Kanton werden Sofortmassnahmen, welche im kommenden Winter realisiert werden könnten, geprüft. Insbesondere handelt es sich um die Schüttung eines Dammes bei der Müllerschwelle und die Erhöhung des linksufrigen Fussweges im Bereich der Liegenschaften am Pappelweg. Die Massnahmen dürfen nicht dazu führen, dass an andern Orten das Schadenpotential erhöht wird. Ebenfalls wird die Kiesmenge oberhalb der Müllerschwelle und die damit zusammenhängende Durchflusskapazität der Zulg laufend überwacht, um eine allenfalls nötige Baggerung veranlassen zu können.

Erklärung Interpellant

1. Der Interpellant und Erstunterzeichner, Christian Gerber (EDU), erklärt sich von der Antwort zur Interpellation der EVP/EDU-Fraktion betr. "Hochwasser der Zulg am 7. Juni 2015" (2015/10) als befriedigt.
2. Eröffnung an:
 - Marcel Schenk, Departementsvorsteher Tiefbau/Umwelt
 - Tiefbau/Umwelt
 - Präsidiales (10.061.003)

Für die Richtigkeit

Grosser Gemeinderat Steffisburg
Gemeindeschreiber

Rolf Zeller

Steffisburg, 27. November 2015